

September 2026

business

Das Mainova-Geschäftskundenmagazin

Top-Thema

Fernwärme und alternative Wärmelösungen



Liebe Leserinnen und Leser,

46 Prozent aller CO₂-Emissionen in Deutschland entstehen im Wärmemarkt. Für das Erreichen der Klimaziele ist eine erfolgreiche Wärmewende daher elementar. Auch Mainova treibt in Frankfurt den zukunftsfähigen Umbau der Wärmeversorgung mit zahlreichen Maßnahmen voran.

Ein wichtiger Baustein auf diesem Weg ist der Ausbau der Fernwärme, da sie verschiedene Energiequellen wie Wärme aus Müll, Biomasse, Abwärme aus Rechenzentren und Geothermie nutzen kann. Ihre zentrale Erzeugung macht sie ideal für dicht bebaute Städte wie Frankfurt. Hier eignet sie sich sowohl für Neubauten als auch dank ihrer hohen Vorlauftemperaturen besonders gut im Bestand.

Fernwärme ist damit eine attraktive Option für Privat- und Gewerbekunden, Unternehmen sowie die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Im Magazin beantworten wir die wichtigsten Fragen zur Fernwärme – und zeigen Ihnen aber auch Alternativen auf, falls ein Anschluss nicht möglich sein sollte.

Ihr

Martin Giehl
Vorstand der Mainova AG

Mehr Versorgungssicherheit, weniger Aufwand

Fernwärme und alternative Wärmelösungen

Nach Gas- und Ölheizungen ist Fernwärme aktuell die in Deutschland am weitesten verbreitete Heiztechnologie. Im Jahr 2024 wurde jede sechste Wohnung mit Fernwärme beheizt. Im Zuge der Wärmewende soll die Fernwärme noch deutlich ausgebaut und zu einer zentralen Heiztechnologie in Deutschland werden.

Mainova ist seit Jahrzehnten Fernwärmelieferant und betreibt in Frankfurt ein über 310 Kilometer langes Wärmenetz, das künftig auf das Doppelte ausgebaut wird. Perspektivisch soll die Fernwärme des regionalen Energieversorgers rund 40 Prozent zum Wärmebedarf der Stadt beitragen.

Fernwärme zählt schon heute dank Kraft-Wärme-Kopplung zu den effizientesten Arten zu heizen. Dabei ist das Prinzip einfach: Statt in jedem Gebäude eine eigene Heizung zu betreiben, wird die Wärme zentral, zum Beispiel in einem Heizkraftwerk, erzeugt und in Form von Dampf oder heißem Wasser über ein gut isoliertes, bis zu mehrere hundert Kilometer langes Leitungsnetz direkt zu den Gebäuden transportiert. Mittels der Kraft-Wärme-Kopplung werden Wärme und Strom gleichzeitig produziert und die eingesetzten Brennstoffe mit einem Wirkungsgrad von bis zu über 90 Prozent genutzt.

Immobilien Eigentümer und Unternehmen in Frankfurt können sich mit dem Online-Verfügbarkeitscheck der Mainova unter **www.mainova.de/fernwaerme** informieren, ob und wann ein Fernwärmeanschluss für ihre Adresse möglich ist. Im Rahmen einer aktuellen Initiative für die Wärmewende bietet Mainova Immobilieneigentümern 2026 und 2027 Sonderkonditionen für einen Fernwärmehausanschluss an. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich zu alternativen Energielösungen beraten zu lassen – auch für eine Übergangszeit, sollte der Ausbau noch etwas dauern.

Mehr Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.





Wichtige Fragen und Antworten

Fernwärme für Unternehmen

Wie kann Fernwärme Unternehmen bei der eigenen Dekarbonisierungsstrategie voranbringen?

Deutschland will bis 2045 Treibhausgasneutralität erreichen. Viele Unternehmen beschäftigen sich deshalb mit Fragen zur Dekarbonisierung und Plänen für ihr CO₂-Management. Fernwärme unterstützt Unternehmen dabei, indem sie den direkten Einsatz fossiler Brennstoffe vor Ort ersetzt und den Bezug zentral erzeugter Wärme ermöglicht, die schrittweise auf regenerative Energiequellen umgestellt wird. Durch den Anschluss an das Mainova-Fernwärmenetz sinken so die betrieblichen CO₂-Emissionen im Gebäude- und Prozessbereich, ohne dass Unternehmen eigene Anlagen betreiben müssen. Denn Mainova-Fernwärme ermöglicht durch ihren aktuellen Primärenergiefaktor von 0,26* schon heute eine Senkung der CO₂-Emissionen des versorgten Gebäudes.

Wie unterstützt ein Fernwärmebezug das eigene Nachhaltigkeitsreporting?

Viele Unternehmen sind bereits gesetzlich verpflichtet, eine CO₂-Bilanz zu erstellen. Fernwärme vereinfacht das betriebliche Nachhaltigkeitsreporting nach EU-Vorgaben, wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), durch exakte Verbrauchsdaten, eine vereinfachte CO₂-Bilanzierung und die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, wie die des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes (GModG).

Wie erhalte ich die für den Umstieg erforderlichen Zertifikate und Bescheinigungen?

Mainova hat nicht nur das passende Fernwärmeprodukt. Alle notwendigen Zertifikate und Bescheinigungen für die Planung des Wechsels, wie die „Bescheinigung effiziente Fernwärme“, sind einfach auf der Webseite unter www.mainova.de/fuer-unternehmen/tarife/waerme-fuer-unternehmen unter dem Punkt „Zertifikate und Bescheinigungen“ abrufbar.

Wie kann ich mich über einen möglichen Fernwärmeanschluss informieren?

Derzeit ist ein Anschluss an das Frankfurter Fernwärmenetz Frankfurt nur entlang der bestehenden Versorgungsleitungen möglich, doch Mainova baut die Leitungen in den kommenden Jahren um bis zu 300 Kilometer weiter aus. Durch die neuen Trassen erhalten künftig noch mehr Anlieger die Möglichkeit, ihre Immobilien an die Fernwärme anschließen zu lassen. Und auch in Gebieten, in denen bereits Versorgungsleitungen liegen, wird die Fernwärme weiter verdichtet. Interessierte Unternehmen sowie Gebäude- und Wohnungseigentümer können sich auf unserer Webseite www.mainova.de/fernwaerme informieren, ob und wann ein Fernwärmeanschluss verfügbar ist.

Jede Anfrage wird individuell geprüft. Neben der Entfernung der angefragten Adresse zu einer bestehenden Versorgungsleitung werden auch die Rahmenbedingungen vor Ort betrachtet. Unsere Fernwärme-Experten beraten Sie gerne persönlich zu Ihrem Fernwärmeanschluss, den technischen Voraussetzungen und den Kosten für Ihre Immobilie.

Welche Vorteile bietet Fernwärme gegenüber einer Wärmeversorgung mit Gas oder Öl?

Siehe Seite 5

* Der Primärenergiefaktor (PEF) misst die Effizienz einer Energiequelle. Dazu gibt er an, wie viel Primärenergie benötigt wird, um eine bestimmte Menge Endenergie bereitzustellen. Bei Mainova-Fernwärme beträgt er 0,26 gegenüber 1,1 bei Erdgas. Quelle: Zertifikat „Verbundsystem PEF_CO2 nach Stromgutschriftmethode“, Stand 18.08.2025

Wichtige Fragen und Antworten

Fernwärme für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Welche Vorteile bietet Fernwärme für Vermieter?

Fernwärme wird zu Recht als moderne und zukunftssichere Heizform wahrgenommen. Das kann die Attraktivität für Mieterinnen und Mieter sowie den Immobilienwert steigern. Zudem bietet Mainova wichtige Zusatzleistungen wie die Mieterdirektabrechnung als Lösung für eine verbrauchsgenaue Abrechnung auf Basis von Wärmezählern an. Das Angebot ist ein exklusiver Service für alle Liegenschaften mit Fernwärmeanschluss, für die ein laufender Fernwärmeliefervertrag mit der Mainova besteht oder abgeschlossen werden kann. Nach Abschluss des Rahmenvertrags übernimmt Mainova die Kommunikation mit den Mietern und lässt alle Wohn- und Nutzereinheiten mit modernster, fernablesbarer Messtechnik ohne Zusatzkosten für den Vermieter ausstatten. www.mainova.de/mieterdirektabrechnung

Was sind die Voraussetzungen für einen Fernwärmeanschluss?

Für einen Fernwärme-Hausanschluss werden – vereinfacht gesagt – zwei Rohrleitungen in den Keller der Immobilie benötigt. Im Gebäude selbst wird statt eines Heizungskessels, Schornsteins, Öl- oder Gastanks eine kompakte Fernwärme-Hausstation verbaut. Auf Wunsch kümmert sich

Mainova neben dem Fernwärme-Hausanschluss auch um die Installation der Übergabestation als Teil der Fernwärme-Hausstation. Zu beachten ist, dass die Hauszentrale mit dem Wärmetauscher als Trennung zwischen dem Fernwärmenetz und dem Hausnetz im Verantwortungsbereich des Kunden liegt. Unsere Fernwärme-Experten beraten Sie gerne rund um den Fernwärmeanschluss, zu den jeweiligen technischen Voraussetzungen und zu den Kosten.

Stimmt es, dass Fernwärme teuer ist?

Fernwärme ist mit ihrem Preis-Leistungsverhältnis eine zukunftssichere Alternative zu fossilen Heiztechnologien, wie Gas- oder Ölheizungen. Die Preisgestaltung ist transparent und nachvollziehbar. Die Entwicklung des Fernwärmepreises verläuft vergleichbar zu anderen GModG-konformen Heiztechnologien. Dazu kommt: Im Fernwärmepreis sind im Gegensatz zum Gaspreis bereits viele Kostenelemente wie Investitionen in die Erzeugung oder Wartung der Erzeugungsanlage mit enthalten. Für den direkten Vergleich ist daher eine Vollkostenbetrachtung erforderlich. Da Fernwärme in einem System mit verschiedenen Energieträgern erzeugt wird, ist der Preis im Vergleich zum Preis eines einzelnen Energieträgers weniger von Marktschwankungen betroffen. Zudem bestehen für den Anschluss oft Fördermöglichkeiten.

Welche Rolle spielt die Anschlussleistung?

Die vorgehaltene Anschlussleistung an der Fernwärme-Übergabestation ist Teil des Grundpreises und ein wichtiger Einflussfaktor auf die Heizkostenberechnung. Sie beziffert die maximal zur Verfügung gestellte Leistung und soll den aktuellen Wärmebedarf des Gebäudes bestmöglich widerspiegeln – nach dem Motto: so viel wie nötig, so wenig wie möglich. Die Anschlussleistung kann jederzeit angepasst werden, etwa wenn neue Fenster oder eine Gebäudedämmung den Wärmebedarf reduzieren. So besteht bei einem Fernwärmeanschluss kontinuierliches Effizienzpotenzial. Zu beachten ist, dass die Anschlussleistung im Verantwortungsbereich des Kunden liegt.



Impressum

Mainova business ist eine Information für die Geschäftskunden der Mainova AG und erscheint dreimal jährlich.

Herausgeber: Mainova AG, Konzernmarketing, Solmsstraße 38, 60623 Frankfurt am Main, E-Mail: businessmagazin@mainova.de

Redaktion: Klaas Eschment (verantw.), Vera Noy | **Gestaltung und Redaktion:** RYZE Digital GmbH | **Fotos:** rudi1976 / Adobe Stock (S. 1); Mainova AG, Dennis Möbus Fotografie (S. 2); Tom Wolf Fotografie (S. 3); Mainova AG (S. 4–5); DECHEMA (S. 6–7), Mainova AG (S. 8) | **Druck:** Merkle Druck+Service GmbH & Co. KG, Donauwörth | Erscheinungstermin: 18.09.2026 | Dieses Magazin ist ausschließlich auf umweltfreundlichem Papier mit dem Gütesiegel Forest Stewardship Council® (FSC®) gedruckt.

Wichtige Fragen und Antworten

Fernwärme für Gewerbekunden

Welche Vorteile bietet Fernwärme gegenüber einer Wärmeversorgung mit Gas oder Öl?

Trotz der Lockerungen des Gebäudemodernisierungsgesetzes (GModG), das den Einbau von neuen Öl- und Gasheizungen unter Auflagen wieder ermöglicht, bleibt Mainova-Fernwärme eine attraktive und komfortable Option. Sie befreit Eigentümer von der Pflicht, komplexe Erfüllungsoptionen oder steigende Bio-Quoten nachzuweisen, da Mainova Fernwärme schon heute die Anforderungen des GModG an künftige Heizsysteme erfüllt. Weitere Vorteile sind:

- **Platzersparnis:** Statt Heizungskessel und Öl- oder Gastanks ist nur eine Fernwärme-Übergabestation erforderlich.
- **Komfort:** Es besteht ein geringerer Wartungsaufwand gegenüber konventionellen Heizsystemen.
- **Flexibilität:** Fernwärme kann nicht nur in Neubauten, sondern mit ihren hohen Vorlauftemperaturen auch gut für die GModG-konforme Versorgung von Bestandsgebäuden eingesetzt werden.
- **Transparenz:** Die Preisgestaltung der Fernwärme ist transparent und nachvollziehbar. Fernwärmepreise unterliegen der Kontrolle des Bundeskartellamts.
- **Zusätzliche Services:** Mainova bietet attraktive Zusatzleistungen wie die Mieterdirektabrechnung, die den Verwaltungsaufwand für Sie deutlich verringert.

Wo finde ich weitere Informationen zum Thema Fernwärme?

Unter www.mainova.de/fernwaerme lässt sich mithilfe eines Online-Verfügbarkeitschecks überprüfen, ob das gewünschte Gebäude für Fernwärme infrage kommt. Fällt die Antwort positiv aus, kann eine Anfrage gestellt werden. Neben vielen weiteren Informationen sind hier auch Erklärfilme und ein umfangreiches FAQ verfügbar, inklusive einer Auflistung der Frankfurter Stadtteile, in denen auch langfristig kein Ausbau des Fernwärmenetzes geplant ist.



Welche Fördermittel gibt es?

Oft kann ein Anschluss an das Mainova-Fernwärmenetz mit attraktiven Zuschüssen gefördert werden. Das Programm „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) bietet für Wohn- und Nichtwohngebäude staatliche Zuschüsse. Ein bei der Deutschen Energieagentur (dena) gelisteter Energieeffizienz-Experte oder der Energiepunkt Frankfurt können zu diesem Thema fachkundig beraten. Die Stadt Frankfurt hat das „Frankfurter Programm zur Modernisierung des Wohnungsbestandes“ als regionales Förderprogramm aufgelegt. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Bankengruppe) sowie die LandesEnergie-Agentur Hessen (LEA Hessen) bieten weitere Förderprogramme an. Es kann sich lohnen, die aktuellen Konditionen zu recherchieren.

Fernwärme-Vortrag beim Green Energy Summit

Der kostenfreie Online-Vortrag „Fernwärme Frankfurt: Transformation und Perspektiven der Wärmewende“ gibt einen Überblick über die Entwicklung der Fernwärme in der Stadt und erläutert den Zusammenhang mit der Wärmewende. Erfahren Sie, wie die Fernwärme zur Erreichung der Klimaziele beiträgt und welche Rolle sie im künftigen Energiesystem Frankfurts einnimmt.
Termin: 22.09.2026, 16:30 – 17:15 Uhr.
Anmeldung und weitere Informationen unter www.mainova.de/green-energy-summit



Umstellung auf Fernwärme

Wärmeversorgung für den DEHEMA-Campus

Wenn Liegenschaftsmanagerin Daniela Verges heute auf die Entscheidung der DEHEMA zurückblickt, ihren Campus in Frankfurt mit Fernwärme zu heizen, fällt ihr Fazit eindeutig positiv aus. Denn die Fernwärme sorgt nicht nur für eine zuverlässige und zukunftsichere Wärmeversorgung der einzelnen Gebäude mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen. Gemeinsam mit Mainova gelang es auch, alle Herausforderungen auf dem Weg von der Gas- zur Fernwärmeversorgung zu meistern.

Die sechsspürige Theodor-Heuss-Allee ist eine der wichtigsten Verkehrsachsen in die Frankfurter Innenstadt. Inmitten von sich immer höher auftürmenden Bankgebäuden auf der einen und den Hallen der Frankfurter Messe auf der anderen Seite liegt der Campus der DEHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e. V. Die gemeinnützige Fachgesellschaft ist seit den 1930er-Jahren in Frankfurt ansässig und versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Industrie. Über ihre mehr als 100 Fachgremien und zahlreiche Veranstaltungen – darunter die AICHEM, die weltgrößte Messe für die Life-Science- und Prozessindustrie – bringt das Netzwerk Expertinnen und Experten aus Forschung und Industrie zusammen, die gemeinsam an den Lösungen von morgen arbeiten.

Der Campus selbst gehört zum Zuständigkeitsbereich von Daniela Verges, Abteilungsleiterin „Liegenschaft und Vermarktung“ bei der DEHEMA. Die gebürtige Frankfurterin kümmert sich seit drei Jahren um die Entwicklung der Fläche und ist stets auf der Suche nach innovativen Lösungen. Der Standort mit einer Bruttogrundfläche von 20.000 Quadratmetern vereint Gebäude unterschiedlicher Zeitepochen von 1920 bis 2010 und ist die Arbeitsstätte für etwa 150 Menschen. Einige Studierende und Doktoranden wohnen sogar auf dem Campus. „Es ist eine Herausforderung, die Gebäude instand zu halten und trotzdem kostensparend zu arbeiten. Jeder Tag ist anders und bringt neue Themen mit sich. Das macht das Ganze so spannend“, fasst Verges ihren Arbeitsalltag zusammen. Zudem bietet die DEHEMA Analysen und Beratung an und ist Event-Location. Sie vermietet ihre Hörsäle und Tagungsräume und übernimmt auf Wunsch die komplette Event-Organisation.

Dringender Handlungsbedarf bei Wärmeversorgung

Ein Kernthema auf Verges' Agenda: die wirtschaftliche Wärmeversorgung. Als die beiden Gaskessel von 1993 zunehmend reparaturanfällig wurden, wuchs der Druck, eine neue Lösung zu finden. „Wir hielten schon seit einigen Jahren die Luft an, ob wir noch über den nächsten Winter kommen“, erinnert sich die Hochbauingenieurin. In so einer angespannten Situation braucht es kompetente Partner in Energiefragen und die Geschäftsleitung nahm Kontakt zur Mainova auf.

Jürgen Zehmer, Key-Account-Manager bei Mainova, betreut die DECHEMA seit knapp einem Jahrzehnt und hat neben der Strom- und Gasversorgung des Campus dort bereits die Installation von Elektroladesäulen begleitet. „Um einen möglichst umfassenden Blick auf die Ausgangslage zu erhalten und mit dem Kunden alle strategischen Optionen abwägen zu können, haben wir zunächst den Kontakt zur ABGnova hergestellt“, so Zehmer. Das gemeinsame Tochterunternehmen der Mainova und der ABG Frankfurt Holding brachte bei der strategischen Vorarbeit seine Expertise ein. ABGnova-Geschäftsführer Bernd Utesch vermittelte auch den Kontakt zu einem qualifizierten Energieberater, der eine Energieeffizienzstrategie erarbeitete, Einsparpotenziale identifizierte, Thermografie-Aufnahmen anfertigen ließ und Fördermöglichkeiten analysierte.

„Es hat alles gepasst“, erinnert sich Verges. „Die Empfehlung, auf Fernwärme umzustellen, ging einher mit einem neuen Förderprogramm der Bundesregierung. So konnten wir unsere Nachhaltigkeitsziele mit der notwendigen Umstellung in Einklang bringen und wurden zudem noch mit 30 Prozent gefördert. Denn Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des Leitbilds der DECHEMA, die sich an den Nachhaltigkeitskriterien der Vereinten Nationen orientiert.“

Herausforderungen gemeinsam gemeistert

Die Installation der Fernwärmeleitung entwickelte sich zu einem eng abgestimmten Projekt zwischen allen Beteiligten. Mainova übernahm die komplette Organisation und Koordination bis zur Übergabestation und stellte einen strukturierten Projektplan für alle Gewerke auf. Regelmäßige Baustellenbegehungen alle zwei Wochen sorgten für Transparenz und eine klare Terminierung.

Trotz der sorgfältigen Vorbereitung hielten die 100 Meter Fernwärme-Leitungsbau von einer Mittelinsel der Theodor-Heuss-Allee bis zum Campus für die DECHEMA einige

Die achtmontatigen Arbeiten zwischen dem ersten Spatenstich und der Inbetriebnahme förderten einige Überraschungen zutage.



Der Campus der DECHEMA ist Arbeitsstätte für rund 150 Menschen, die hier forschen, für die Chemiebranche netzwerken sowie Labore oder Büroflächen angemietet haben.

Überraschungen bereit. So stießen die Bagger bei Tiefbauarbeiten auf einen stillgelegten Öltank, der genau in der geplanten Trassenführung lag. Doch das Mainova-Fernwärmeteam fand rasch eine alternative Lösung und führte die Leitung mithilfe spezieller Verbindungsstücke über den alten Tank hinweg. Im Gebäude selbst musste ein alter Lüftungsschacht abmontiert werden, der sich während der Bauphase als asbesthaltig herausstellte. Die Arbeiten wurden gestoppt und eine Fachfirma übernahm die sichere Demontage und Entsorgung. Schließlich kam bei der Vorbereitung einer Kernbohrung unter einer Außentreppe ein Hohlraum zum Vorschein, weil dort ein Fundament fehlte, was eine nachträgliche Sicherung nötig machte.

Investition in die Zukunft des Standorts

Heute zeigt sich für die DECHEMA, dass die Entscheidung richtig war. Die neue Versorgung ist platzsparend, zuverlässig und leistet einen relevanten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen des Standorts. Und auch die langfristige Perspektive stimmt. „Wir würden uns jederzeit wieder für Fernwärme entscheiden“, sagt die DECHEMA-Managerin. „Die fossilen Brennstoffe sind endlich und jede Veränderung kostet Geld. Man kann nicht gleichzeitig sparen und nachhaltiger werden. Das ist ein Irrglaube. Wir müssen erstmal investieren, um später davon zu profitieren.“

Ein Kurzinterview mit Daniela Verges sehen Sie unter www.mainova.de/referenzen



Alternativen zum Fernwärmeanschluss

Individuelle Contracting-Lösungen

Neben dem Anschluss an das Fernwärmenetz in der Frankfurter Innenstadt bietet Contracting Unternehmen, Eigentümern und Projektentwicklern eine wirtschaftliche Möglichkeit, Nachhaltigkeitsvorgaben zu erfüllen und Energiekosten zu reduzieren. Mainova hat dazu verschiedene technologieoffene Contracting-Lösungen entwickelt, die sich maßgeschneidert an das Versorgungsobjekt anpassen lassen.

Gerade in der Wärmeversorgung bietet Contracting großes Potenzial, Kosten zu senken und die Energieeffizienz nachhaltig zu verbessern. Dezentrale Erzeugungskonzepte sorgen dafür, dass Wärme genau dort entsteht, wo sie gebraucht wird. Zum Einsatz kommen unter anderem Wärmepumpen, Photovoltaik, Holzpelletanlagen, Abwärmennutzung, Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie intelligente Hybridlösungen.

Mainova übernimmt als Contracting-Partner die gesamte Wertschöpfungskette von der Planung und Finanzierung über die Errichtung bis hin zu Betrieb und Instandhaltung. Unternehmen profitieren von einer zuverlässigen, zukunfts-sicheren Energieversorgung ohne eigene Investitionen. Sie nutzen die gelieferte Energie und zahlen lediglich für die tatsächlich bereitgestellte Wärmemenge.

Contracting als Rundum-sorglos-Paket

Mit über 300 realisierten Projekten in der Rhein-Main-Region verfügt Mainova als erfahrener Partner über jahrzehntelange Contracting-Erfahrung. Individuell ausgewählte Versorgungslösungen stellen sicher, dass alle unternehmensspezifischen Anforderungen erfüllt werden. Eine moderne Anlagentechnik unterstützt die eigenen

Contracting-Vortrag beim Green Energy Summit

Unter dem Titel „Moderne Wärmeversorgung ohne eigenes Kapital. So entlastet Contracting die Wohnungswirtschaft“ beleuchtet der kostenfreie Online-Vortrag die wesentlichen Vorteile des Contractings. Dazu stellt er im Rahmen der Mainova-Veranstaltungsreihe Green Energy Summit typische Anwendungsfälle aus der Praxis vor und erklärt, wie Unternehmen von einer partnerschaftlichen Wärmeversorgung profitieren können. Termin: 23.09.2026, 11.00 – 11.45 Uhr. Anmeldung und weitere Informationen unter www.mainova.de/green-energy-summit

Effizienzziele und entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Kunden erhalten so ein Rundum-sorglos-Paket, das auf Wunsch auch noch zum Vor-Ort-Konzept mit eigener Photovoltaik-Stromerzeugung am Gebäude und einer Ladeinfrastruktur für den Firmenfuhrpark ausgebaut werden kann. Weitere Informationen unter www.mainova.de/contracting



Sie möchten wissen, ob Energie-Contracting zu Ihrem Unternehmen passt? Wir beraten Sie gern.

Milot Kamberaj

Tel.: 069 213 25329

E-Mail: m.kaberaj@mainova.de

So funktioniert Contracting



1 Erstberatung & Konzeption

Energiebedarf analysieren und Versorgungskonzept entwickeln.



2 Planung & Finanzierung

Technische Auslegung und vollständige Finanzierung.



3 Realisierung & Inbetriebnahme

Neubau oder Modernisierung inklusive Systemkomponenten.



4 Betrieb & Optimierung

Wartung, Monitoring und kontinuierliche Optimierung.